

Transkulturelle Öffnung von Institutionen im Altersbereich



Kantonales Sozialamt Zug

9. Juni 2015, Jenny Pieth

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Croce Rossa Svizzera



Abteilung Gesundheit und Diversität des SRK

Unsere Vision

- Förderung der **gesundheitlichen Chancengleichheit** von Verletzlichen und Benachteiligten
- **Rassistische Diskriminierung** im Gesundheits- und Sozialbereich verhindern und bekämpfen



Die Abteilung

- schult Fachpersonen des Gesundheits- und Sozialbereichs in Transkultureller Kompetenz,
- berät Projektleitende zu Themen der transkulturellen Gesundheitsförderung und Prävention,
- begleitet Institutionen des Gesundheits- und Sozialbereichs im Prozess einer transkulturellen Öffnung,
- führt in/mit Organisationen im Gesundheitsbereich Situationsanalysen in Bezug auf den Umgang mit Diversität durch,
- entwickelt Projekte und Dienstleistungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention für vulnerable Gruppen,
- arbeitet in der Projektentwicklung, –umsetzung und –evaluation mit angewandter Forschung

Alter und Migration in Zug

«Es zeigt sich nämlich, dass der Bedarf der einheimischen und der zugewanderten Bevölkerung sehr ähnlich ist, sich aber die Massnahmen, wie dieser Bedarf gedeckt werden kann, leicht unterscheiden. Es ist deshalb wichtig, dass die bestehenden Massnahmen im Altersbereich bei den Empfehlungen zur Umsetzung von Massnahmen für die ältere Migrationsbevölkerung berücksichtigt werden, bzw. dass daran angeknüpft und aufgebaut werden kann. Ein Ansatz, der in diese Richtung geht, ist die transkulturelle Öffnung. Sie setzt bei bestehenden Strukturen an und unterzieht diese einem Anpassungsprozess mit dem Ziel, dass das Angebot von einer unterschiedlichen, auch sehr heterogenen Bevölkerung genutzt werden kann.»
FHNW, 2014



Transkulturelle Öffnung von Institutionen

Ziele

- Strukturen und Leistungen von Institutionen werden auf migrationsbedingte Diversität ausgerichtet
 - Öffnung gegen «aussen»: Förderung des Zugangs
 - Öffnung gegen «innen»: Migrantinnen und Migranten sind als Fachpersonen vertreten
- Vielfalt wird auf allen Ebenen bewusst als Ressource wertgeschätzt und genutzt
- Umsetzung von Massnahmen, die Nichtdiskriminierung von Kundinnen und Kunden, Patientinnen und Patienten, Klienten sowie von Mitarbeitenden zum Ziel haben



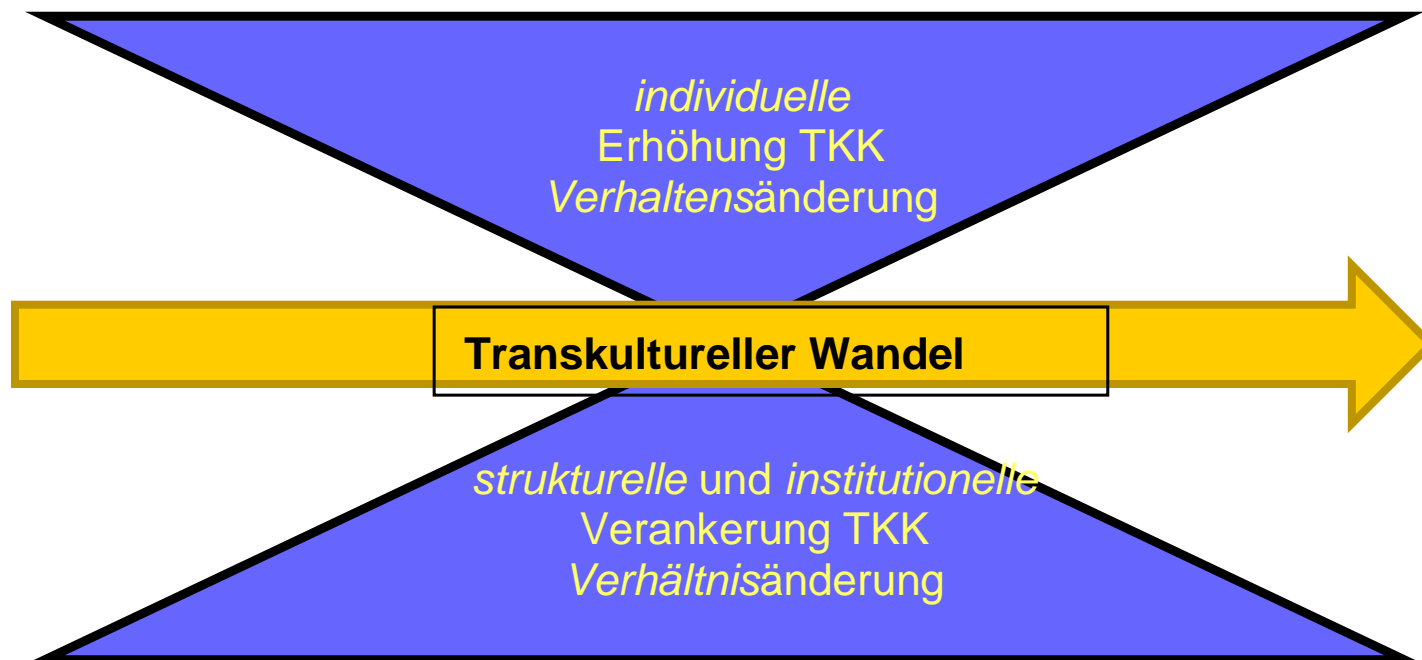


Transkulturelle Öffnung: Warum?

- Transkulturelle Öffnung von Institutionen und Angeboten der Regelversorgung ist integrativ und professionell
- Gesundheitsversorgung als staatliche Aufgabe
- Migrationsspezifische Angebote als Ergänzung
- Migrantinnen und Migranten als Akteure (MA, Freiwillige, Schlüsselpersonen)
- **Handlungsbedarf national vorhanden: Und in Zug?**



Transkulturelle Öffnung oder Transkultureller Wandel





Ebenen

Individuelle Ebene

Erhöhung TKK aller
Mitarbeitenden
(Strategische und operative
Ebene)

Strukturelle Ebene

- Themenverantwortliche Person
- Finanzielle Ressourcen
- Anstellung von Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund

Institutionelle Ebene

- Transkulturelle Kompetenz als Querschnitt-Thema
- Anpassung Leitbild, Standards
- Anpassung von Stellenprofilen



Strukturelle und institutionelle Anpassungen

- Leitbilder, Standards
- Schaffung eines Verantwortungsbereiches
- Situationsanalysen
- Anpassung von Abläufen (Organisation / Struktur)
- Zugang zu Dolmetschdiensten
- Weiterbildung, Fortbildung
- Integration von MigrantInnen
- Anstellung von MigrantInnen
- Professionalisierung von MigrantInnen





Individuelle Ebene: Transkulturelle Kompetenz

«...ist die Fähigkeit, individuelle Lebenswelten in der besonderen Situation und in unterschiedlichen Kontexten zu erfassen, zu verstehen und entsprechende, angepasste Handlungsweisen daraus abzuleiten.»

Domenig 2007: 174

«Transkulturell kompetente Fachpersonen nehmen Migrantinnen und Migranten als individuelle Personen mit ihren Umfeldern und nicht als so genannt fremde Kulturen wahr.»

Domenig in BAG / Hplus 2006





Gewinne und Risiken

Gewinne: Die Institution...

- ...begegnet den Herausforderungen im Umgang mit Diversität (Realität des Berufsalltags)
- ...nimmt gesellschaftliche Verantwortung wahr
- ...trägt der Bevölkerungsstruktur Rechnung und öffnet ihre Dienstleistungen und Strukturen für alle
- ...begegnet den vielfältigen Bedürfnissen der Kundinnen und Kunden / Patientinnen und Patienten
- ...verhindert die Diskriminierung einzelner Bevölkerungsgruppen
- ...begegnet dem prognostizierten Pflegemangel und der demographischen Entwicklung
- ...kann die vielfältigen Ressourcen positiv nutzen, auch für den wirtschaftlichen Erfolg der Institution

Risiken: Die Institution...

- ...muss strukturelle Bedingungen schaffen
- ...kann nicht unabhängig vom Handeln der Mitarbeitenden gewandelt werden
- ...verändert sich, was Widerstände intern und extern auslöst
- ...bildet Kategorien und schafft neue Formen der Diskriminierung
- ...bietet politische Angriffsflächen





Schwierigkeiten im Zugang

- Informationen erreichen die Zielgruppe nicht (aus sprachlichen oder anderen Gründen)
- Zielgruppe fühlt sich nicht angesprochen
- Zielgruppe ist sozial eher isoliert
- Zielgruppe verfügt über knappe finanzielle Ressourcen

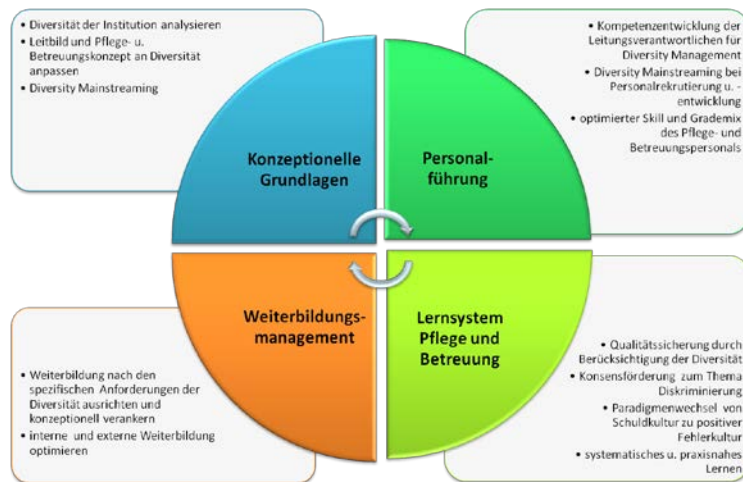


Abbau von Zugangsbarrieren

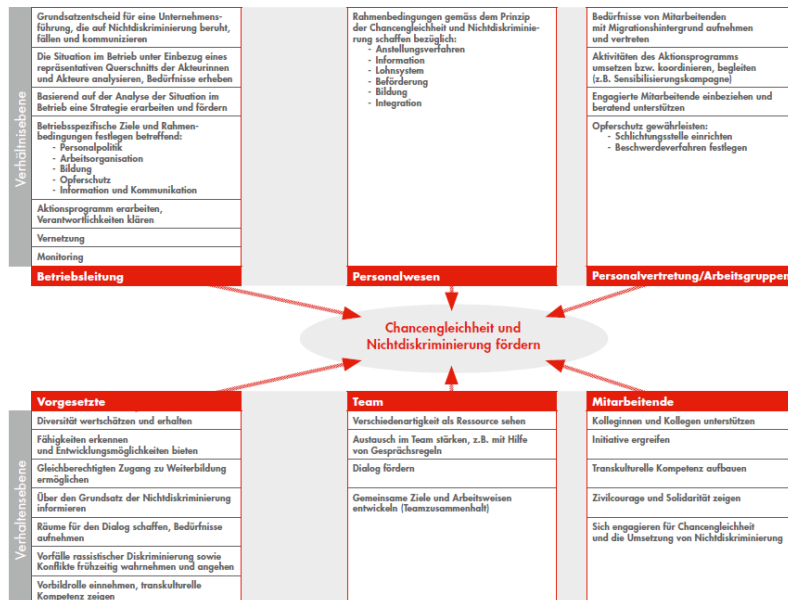
- Nähe zu Zielgruppe sichern (z.B. über Migrantenorganisationen o.ä.), Einbezug in die Entwicklung von Angebote, persönliche Information
- Informationen zentral und leicht zugänglich bereitstellen (Webseite, Fachpersonen, zentrale Stellen)
- Zielgruppengerechte und mehrsprachige Kommunikation
- Vernetzung / Koordination der Angebote
- Begegnungsorte nutzen oder schaffen, an denen Zugang zu Zielgruppen besteht
- Sensibilisierungsarbeit bei tabuisierten Themen
- Aufsuchende Interventionen für sozial isolierte Personen
- Unentgeltliche Angebote bzw. Angebote zu tiefen Preisen für Personen mit finanziell knappen Mitteln schaffen (durch Einsatz von Freiwilligen oder Finanzierung über Spendengelder)
- Anknüpfungspunkte und Schnittstellen nutzen (Ärzte, Spitex, Sozialdienste)



Praxisbeispiele



- Diversität in Alters- und Pflegeheimen: Wegleitung für Führungspersonen und Mitarbeitende in der stationären Langzeitpflege
- Projekt ENTLASTUNG – Fokus Migration
- Attraktiver Arbeitsplatz Spitex für Migrantinnen und Migranten: Begleitung zweier Pilotbetriebe im Auftrag des Spitex Verbands Schweiz
- DIVERSO – Multiplikation im SSB
- Migrant Friendly Hospitals: UNIDO der SoH und des KSA
- Diversität fördern, rassistischer Diskriminierung vorbeugen: Wegleitung für Führungspersonen und Mitarbeitende in Institutionen der Gesundheitsversorgung





Projekt ENTLASTUNG – Fokus Migration

Hintergrund

- SRK Strategie 2020, Nationales Programm Migration und Gesundheit / Teilstrategie zur Förderung der Gesundheit älterer Migrantinnen und Migranten

Ziel

- Migrantinnen und Migranten wird als Kundinnen und Kunden und als Betreuungspersonen und Freiwillige der Zugang zu den Entlastungsangeboten des SRK erleichtert

Anstellung von PH SRK mit Migrationshintergrund im Teilprojekt 1 (Entlastung)

Ziel: Entlastung pflegender Angehöriger von an Demenz erkrankten Migrantinnen und Migranten

- Ressourcenpotenzial sinnvoll nutzen: Viele PH SRK mit Migrationshintergrund
→ **ACHTUNG: keine automatische Delegation und Missbrauch von Ressourcen!**
- Vulnerable Zielgruppe adäquat versorgen: Bedarfsdeckung bei Migrationsfamilien mit Demenzerkrankten > SRK springt in eine Lücke für vulnerable, unterversorgte Menschen
- Good practice Beispiel: MigrantInnen als Ressource und Zielgruppe von RK-KV- Dienstleistungen



Anstellung von MigrantInnen als Freiwillige in den Teilprojekten 2-4 (Besuchs- und Begleitsdienst, Anlaufstellen, aufs. Beratung)

- Erreichung neuer vulnerabler Zielgruppen, indem MigrantInnen als Freiwillige in den Entlastungsdiensten MigrantInnen als KlientInnen/KundInnen besser ansprechen
- Bereicherung der eigenen Betriebskultur
- Deckung der Bedürfnisse einer teilweise unterversorgten Zielgruppe
- Beitrag zur sinnstiftenden Tätigkeit als Freiwillige für (pensionierte) MigrantInnen / Stärkung ihrer Integration und Förderung ihrer Partizipation

→**ACHTUNG:** keine automatische Delegation und Missbrauch von Ressourcen!



Attraktiver Arbeitsplatz Spitex für Migrantinnen und Migranten: Hintergrund

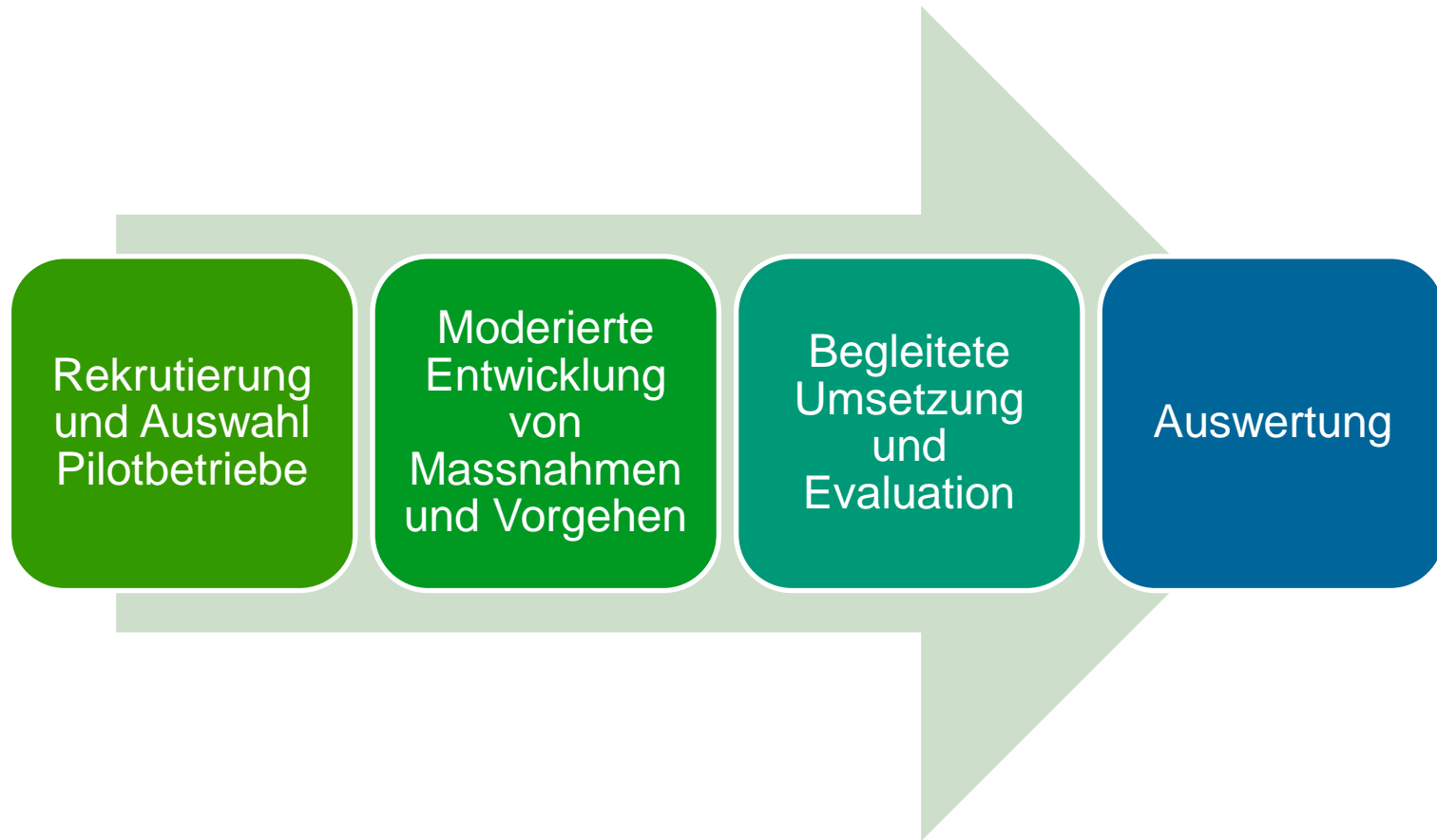
- Prognostizierter Pflegemangel bei gleichzeitig gesteigerter Nachfrage nach ambulanten Pflegeleistungen aufgrund der demografischen Entwicklung
- Verbesselter Zugang zu ambulanten Pflegeleistungen von Migrantinnen und Migranten



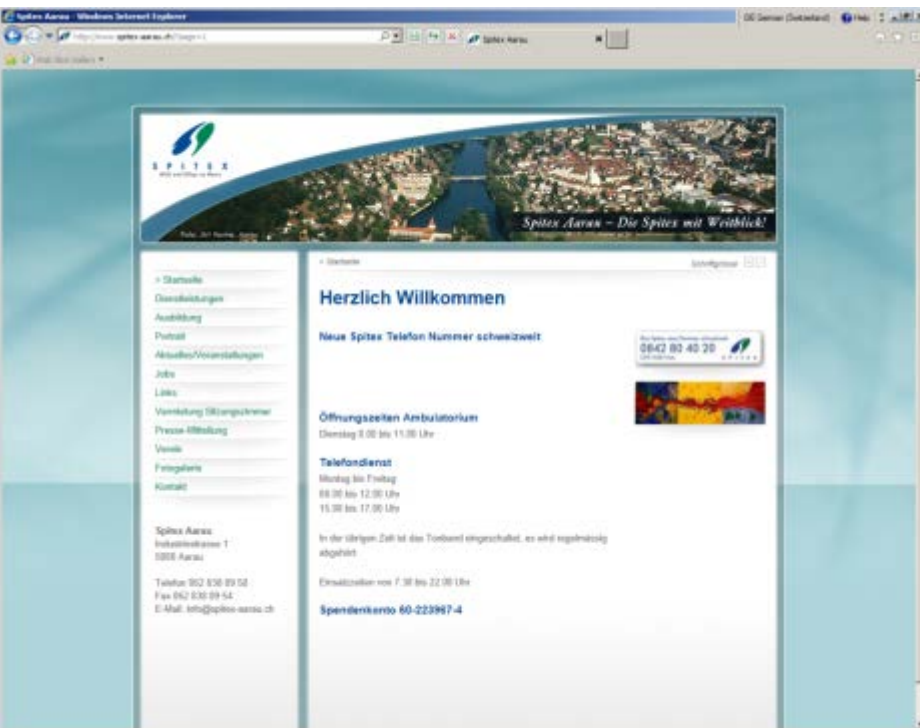
Ziele

- Nutzung der Ressourcen der Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund und gezielte Rekrutierung von Lernenden und Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund
- Begleitete Umsetzung von Massnahmen
- Erkennen von Chancen und Schwierigkeiten in der Umsetzung von Massnahmen

Vorgehen

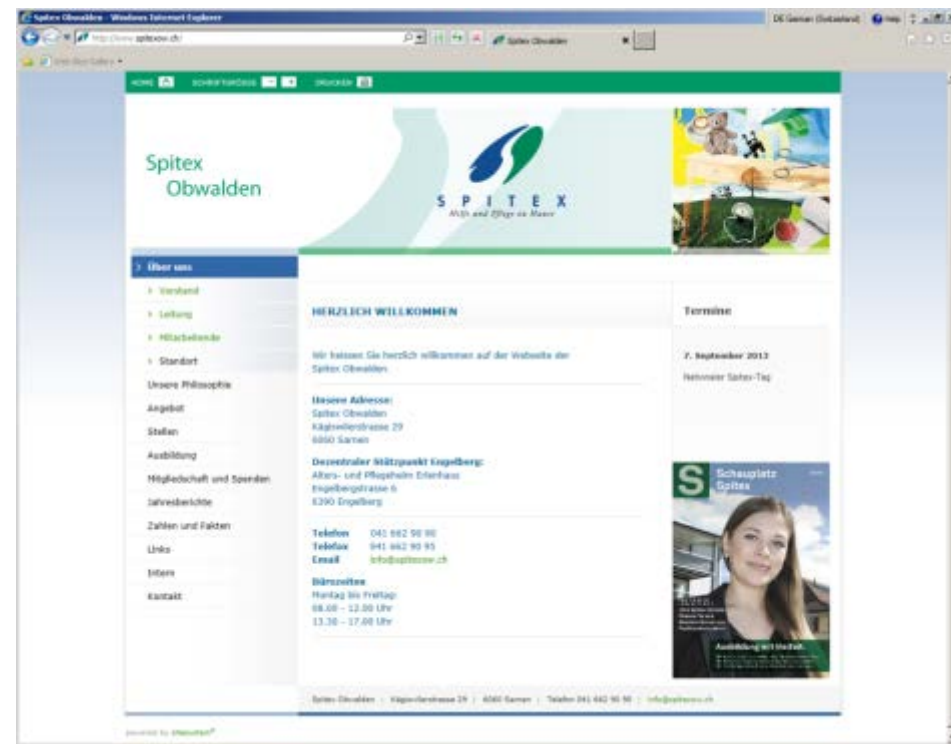


Die Pilotbetriebe



www.spitex-aarau.ch

www.spitexow.ch





DIVERSO – Schweizerischer Samariterbund SSB

Ziele

- Sensibilisierung der Samaritervereine, der Kantonalverbände und des Zentralsekretariats SSB für die gesellschaftliche Vielfalt und Commitment des SSB, diese zu leben.
- Chancengleicher Zugang aller Bevölkerungsgruppen zu den Angeboten der Samaritervereine.

Massnahmen

- Anpassung und Entwicklung von Vorlagen / Tools für die Samaritervereine und Kantonalverbände, neues Bildmaterial SSB
- Weiterbildungsveranstaltungen zum Umgang mit Vielfalt für Samaritervereine und Kantonalverbände sowie für Jugendgruppen des SSB
- Beratung und Begleitung von Samaritervereinen und / oder Kantonalverbänden SSB sowie Jugendgruppen SSB
- Dokumentation und Evaluation



Bezug zum Altersbereich und zur Situation der älteren Migrationsbevölkerung im Kanton Zug:

- Sehen Sie Möglichkeiten der transkulturellen Öffnung des Altersbereichs im Kanton Zug / bei Ihrer eigenen Institution?
- Wie würden Sie konkret vorgehen?



Vernetzung und good practice

www.alter-migration.ch

Alter und Migration

Nationales Forum Alter und Migration

Forum national âge et migration

Forum nazionale anzianità e migrazione




Informationsmaterial in verschiedenen Sprachen, Unterstützung

www.migesplus.ch

Home Über uns Kontakt Impressum Sitemap


Schweizerisches Rotes Kreuz
migesplus.ch

Publikationen Wegweiser Dienstleistungen migesExpert Aktuell



migesplus.ch bietet Migrantinnen und Migranten in der Schweiz einen chancengleichen Zugang zu Gesundheitsinformationen.

migesplus.ch




Älter werden in der Schweiz

Haben Sie Fragen zu Angeboten und Dienstleistungen im Alter in der Schweiz? Dieser Gesundheitsratgeber richtet sich an ältere Migrantinnen und Migranten und ihre Angehörigen. Er [...]

Autor/Autorin & Herausgeber/Herausgeberin

Sprachen
Deutsch, Französisch, Italienisch,
Kroatisch/Serbisch/Bosnisch, Albanisch,
Spanisch, Portugiesisch, Türkisch



Wenn das Vergessen nicht gelingt

Diese Broschüre richtet sich an Frauen, Männer und Kinder, die Traumatisches erlebt haben, und ihre Angehörigen. Die Broschüre informiert anhand konkreter Beispiele über Entstehung, [...]

Autor/Autorin & Herausgeber/Herausgeberin

Sprachen
Deutsch, Albanisch, Kroatisch/Serbisch/Bosnisch,
Französisch, Türkisch, Arabisch, Englisch,
Tamilisch, Tigrinya, Persisch

1 2 3 4 5

Suche

Sprache Thema Herausgeber

Stichwort


Suchen





Hintergrundinformationen und Weiterbildung für Fachpersonen

www.transkulturelle-kompetenz.ch

www.migesexpert.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz 

DE FR Jobs Kontakt Medien Shop  Suche

Für Sie da Weltweit Aktuell Mitmachen Über uns Spenden  Jetzt spenden


redcross.ch / Für Sie da / Gesundheit/Integration / Professioneller Umgang mit Vielfalt

Transkulturelle Kompetenz


Professioneller Umgang mit Vielfalt

Transkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit, anderen Menschen in ihrer individuellen Lebens- und Gesundheitssituation vorurteilsfrei begegnen zu können.


Unsere Angebote




Transkulturelle Kompetenz
Weiterbildungen für Fachpersonen




Transkulturelle Kompetenz
Unterlagen für Ihren Unterricht



Transkulturelle Kompetenz
Hintergrundinformationen und Konzepte




Transkulturelle Kompetenz
Kolumnen aus dem Berufsalltag




Transkulturelle Kompetenz
Eine professionelle Begegnung

«Transkulturell pflegen bedeutet, jedem Menschen in wertschätzender Haltung und mit zurückhaltender Neugier zu begegnen und sich freuen, ihn kennenzulernen, unter der Berücksichtigung seiner und seiner Lebensbiographie im Pflegeprozess».


Schweizerisches Rotes Kreuz
Renate Bühlmann
Department Gesundheit und Integration
Werkstrasse 18
3084 Wädenswil
Telefon: 031 960 75 75
Fax: 031 960 75 60
 Kontakt

Home Kontakt Impressum Sitemap

Schweizerisches Rotes Kreuz 
migesplus.ch


migesExpert migesplus.ch
migesExpert

Informationen für Ärztinnen und Ärzte zu Migration und Gesundheit



Word cloud terms: Fachärzte, mehrsprachig, Chancengleichheit, Finanzierung, Trauma, Asylsuchende, BAG, Kommunikation, miges, Transkulturelle Kompetenz, Fachpersonen, Expert, Migration, Schmerzen, Telefonolmetschen, Gesundheitsinformationen, Zugang zum Gesundheitssystem, Aufenthaltsstatus, Krankenversicherung, Diskriminierung, Dolmetschersuche, Versicherung, Sana-Papier, Notfall, Hausärzte, Immigranten, Dolmetscher, Gesundheitsdienstleistungen, Kommunikation, Kommunikation / Dolmetschen, Patientengespräche im Migrationskontext, Mehrsprachige Patienteninformationen, Aufenthaltsstatus und Sozialversicherungen.

Kommunikation / Dolmetschen Patientengespräche im Migrationskontext Mehrsprachige Patienteninformationen Aufenthaltsstatus und Sozialversicherungen

Kontakt | Newsletter |  facebook

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

